

- 5 quem dynastia Suevis Alzacia⁹² iuncta,
 Austria cum Styria titulant per secula cuncta,
 Marchya Carniole titulis^b super addita pronis,
 concelebrant sciole Portu prescripta Naonis⁹³.
 ¶ Romula per rura vos, o clarissime princeps,
 10 sceptrata tonant plura, laus vestra vigescat abinceps
 ad culmen celi, fructum⁹⁴ carpatis in arce,
 per medium veli novus ingressus beet arche⁹⁵.
 ¶ Mystica sanctorum vobis archana patecant⁹⁶,

b) titulus *F*.

verständlich. In jedem Fall kennt die lateinische Formenlehre in Einzelfällen (vor allem im Hexameter) solche Formen des Genitiv Plural; vgl. Manu LEUMANN, Lateinische Laut- und Formenlehre (Handbuch der Altertumswissenschaften 2/2/1, 1977) § 353 (S. 428), mit dem Beispiel *horriferum* als Genitiv Plural: Cicero, Orator 155, nach Pacuvius, Chryses. Eine Übersetzung der v. 3 f. müßte daher lauten: „Er [Otto] stammt ab von dem angesehenen Sproß verewigter Könige, der Krieger der Gesetze, deren Handeln berühmt war“, wobei die Bedeutung der Wendung „Krieger der Gesetze“ nicht ganz klar ist. – Vgl. auch die ähnliche Wendung *armiger actus* in: Liber certarum historiarum (wie Anm. 1) Versus dedicatorii (2, S. 245 Z. 31).

92) *Alzacia* ist eigentlich Substantiv, muß an dieser Stelle aber als Adjektivattribut zu *dynastia* gesehen werden.

93) Vgl. die bis 1335, d.h. vor dem Erwerb Kärntens durch die Habsburger, übliche größere Urkundenintitulation Herzog Ottos: *Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portusnaonis*; z.B. Urkunden des Cistercienser-Stiftes Heiligenkreuz im Wiener Walde, 1. Theil, ed. Johann Nepomuk WEIS (Fontes rerum Austriacarum, 2. Abt. 11, 1856) S. 152, Nr. 148.

94) Vielleicht Anspielung auf die Frucht des Lebensbaums im Paradies; vgl. Gen. 2, 9; 3, 22.

95) Der Vers evoziert das Bild Christi: Hinter dem Vorhang (*velum*) des Tabernakels befindet sich das Allerheiligste, die Bundeslade (*arca testimonii*); vgl. Exod. 26, 32–35. Mit Hebr. 10, 19–21, wird das Bild auf den neuen Bund übertragen. Den Vers könnte man wie folgt übersetzen: „Derjenige, der neu durch den Vorhang vor der Bundeslade eingetreten ist, möge [euch] beschenken.“ – Die Beschreibung Christi als *novus ingressus* findet sich z.B. auch bei Rufin, Expositio symboli, ed. Manlio SIMONETTI (CC 20, 1961) S. 165 Z. 20 f., und Aelred von Rievaulx, Sermo 39, ed. Gaetano RACITI (CC Cont. Med. 2A, 1989) S. 317 Z. 171–175. – Die Stellen des Alten Testaments, auf die hier und auch in den v. 39 f. angespielt wird, könnten z.B. auch Petrus Comestors Historia scholastica entnommen sein, die im *Speculum* öfters zitiert wird; vgl. z.B. Exod. c. 53 (wie Anm. 48, Sp. 1175B–1176C).

96) *sanctorum* ist hier gemäß dem vorangehenden Vers als Heiligtum zu verstehen.